

Über den Hüggel nach Oesede

Heimatvereine aus Bardüttingdorf und Spenge wandern 3. Etappe auf dem Schau-ins-Land-Weg



Sportliche Leistung: Die Wanderer der Heimatvereine aus Bardüttingdorf und Spenge haben auf dem Weg nach Oesede in Georgsmarienhütte knapp 80 Kilometer hinter sich gebracht. Hier pausieren sie an der Natruper Mühle.

FOTO: PRIVAT

■ **Spenge** (nw). Die Wanderer der Heimatvereine aus Bardüttingdorf und Spenge haben sich am Wochenende auf den Weg nach Oesede, einem Stadtteil von Georgsmarienhütte, gemacht. Für ihre Route wählten

die Wanderer den so genannten Schau-ins-Land-Weg. Der führte sie von Tecklenburg über den Hüggel bis an den Zielort.

Der Hüggel ist ein rund fünf Kilometer langer und ein Kilometer breiter Höhenzug bei

Hasbergen im niedersächsischen Landkreis Osnabrück. Die waldreiche Region rund um den Hüggel ist vor allem als Naherholungs- und Wandergebiet bekannt.

Seltene Echsen- Schlangen

und Eulenarten haben in diesem Waldstück ein Zuhause gefunden. Sie leben in den Steilhängen der Steinbrüche und stehen unter Artenschutz. Vor mehreren hundert Jahren wurde am Hüggel Silbererz abge-

baut. Das erste Mal erwähnt wurde dieser Abbau in kirchlichen Einkünfteverzeichnissen aus dem Jahre 1180.

Angekommen in Georgsmarienhütte legten die Wanderer eine kurze Pause ein. Anschließend führte der Weg sie wieder in den Wald und in einem großen Bogen um Georgsmarienhütte herum. Ihren Namen, erfuhren die Wanderfreunde, hat die Stadt vom letzten Herrscher des Königreichs Hannover, Georg V., und seiner Frau Marie erhalten.

Über den Baumannsknollen, den Teckelhagen und den Remberg erreichten die Wanderer ihren Zielort Oesede. Dort ließen sie ihre Tour in einem Gartenrestaurant ausklingen. Das nächste Teilstück des Schau-ins-Land-Weges steht am Sonntag, 14. Juni, auf dem Programm. An diesem Tag soll es von Wellingholzhausen nach Oesede gehen.